

Dreieich dialog

Infobörse für Geschäfts- und Industriekunden

3/2006

Gemeinsame Wege gehen



Dreieich und Langen suchen nach Möglichkeiten, kommunal zusammenzuarbeiten. Ein Gespräch mit Dreieichs amtierendem Bürgermeister Dieter Zimmer (Foto).

dialog: Seit wann gibt es das Projekt interkommunale Zusammenarbeit?

Dieter Zimmer: Im Oktober 2005 habe ich Kontakt zum Bürgermeister der Stadt Langen, Herrn Pitthan, aufgenommen. In einem ersten Gespräch, an dem auch das Referat Controlling der Stadt Dreieich und das Produkt Personalentwicklung teilgenommen haben, diskutierten wir Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit und setzten verschiedene Themenschwerpunkte.

Was sind die Ziele?

Wir suchen nach gemeinsamen kommunalen Arbeitsfeldern, um unsere Serviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und Geld zu sparen. Gleichzeitig dient der Austausch dem interkommunalen Vergleich mit dem Ziel, voneinander zu lernen.

Auf welche Bereiche bezieht sich eine mögliche Zusammenarbeit?

Erst einmal auf die Themenschwerpunkte Bauhof und Fuhrpark, Sport- und Freizeitanlagen sowie EDV. Generell sehen jedoch beide Verwaltungen die Möglichkeit,

alle Aufgaben einer Kommunalverwaltung auf Synergiepotenziale zu untersuchen.

Gibt es schon erste Ergebnisse?

Die Arbeitsgruppen befinden sich derzeit in der Phase der Analyse, in beiden Kommunen werden die Standards der Aufgabenwahrnehmung durchleuchtet, um dann zu sehen, wo eine Kooperation sinnvoll ist. Für den Bereich der EDV wurde eine mögliche Synergie bei der Qualitätssicherung festgestellt. Hier können zukünftig durch eine unabhängige gemeinsame Auditierung Kostenvorteile erreicht werden. In der gemeinsamen Beschaffung von Hard- und Software sehen wir hingegen keine wesentlichen Kostenvorteile. Dennoch hat der Vergleich wertvolle Erkenntnisse über die Kosten pro EDV-Arbeitsplatz und über die Standards der EDV-Ausstattung ergeben, genauso wie Anregungen zur Optimierung, wie etwa Einheitlichkeit des Update-Levels im Office- und Betriebssystembereich. Darüber hinaus wirken beide Kommunen bereits heute im Arbeitskreis EDV des Kreises Offenbach mit und halten einen dauernden Kontakt. Konkrete Beschlüsse stehen noch aus.

Wer arbeitet in den Arbeitsgruppen?

Zu den verschiedenen Fragestellungen sind jeweils die Spezialisten aus beiden Kommunen in einer Arbeitsgruppe organisiert.

Gibt es Zukunftspläne?

Anhand der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen denken wir über weitere Möglichkeiten und Potenziale einer interkommunalen Zusammenarbeit nach – eventuell auch, das Projekt auf andere Nachbarkommunen auszudehnen.

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial

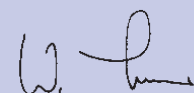


Wolfgang Lammeyer,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Einkaufspreise steigen, folgen die Verkaufspreise auf dem Fuß. Für die Energiewirtschaft allerdings ist diese kaufmännische Grundregel aufgehoben: Zwar steigen die Einkaufspreise aufgrund weltweiter Trends und aufgrund der Monopolstellung der vier großen Stromproduzenten kontinuierlich.

Die Verkaufspreise aber dürfen nicht nachziehen, weil die hessische Genehmigungsbehörde die beantragten Preiserhöhungen nicht bearbeitet. Den Großen freien Handlungsspielraum gewähren und gleichzeitig den kleinen Anbietern die Preise deckeln, gefährdet Letztere in ihrer Existenz. Und ob die Preise fallen, wenn nur noch große Monopolisten den Markt beherrschen, darf massiv bezweifelt werden.



Inhalt

Seite 2

Bei der Steuerreform abwarten
Energieverluste vermeiden
Neue Verträge
Mittagstisch: Restaurant Burghof

Seite 3

Porträt: City-Tools in Dreieich
Rechnungswesen auslagern

Seite 4

Erdgasautos – effektiv und sparsam

Energieverluste vermeiden

Was zu Hause selbstverständlich ist, geht im Arbeitsleben häufig unter: Das Licht brennt tagsüber, die Heizung läuft in ungenutzten Räumen und Kopierer, Drucker und PC stehen durchgehend in Bereitschaft. Wer dagegen Computer & Co. konsequent ausschaltet, kann im Jahr einiges Geld sparen. Das ergab der EU-weite Energiesparwettbewerb „Energy Trophy“ aus dem vergangenen Jahr. Ein Ergebnis: Die Dresdner-Bank-Zentrale in Berlin kann durch leichte Verhaltensänderungen der Mitarbeiter – wie Herunterdrehen der Heizung, Licht aus- oder PC abschalten – im Jahr rund 27 000 Euro Energiekosten sparen.

Neue Verträge

Laut Energiewirtschaftsgesetz müssen alle Energielieferverträge den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Das betrifft auch Stadtwerke-Verträge mit Geschäfts- und Industriekunden, alle Kunden werden demnächst umfassend informiert.

Mittagstisch im Burghof

Deftig, traditionell, lecker – Anne Krämer, Inhaberin des Hotels und Restaurants Burghof in Dreieichenhain, verwöhnt gestresste Berufsmenschen in der Mittagsstunde mit Hausmannskost. Auf dem umfangreichen Speiseplan locken Hackbraten oder Schweinesteak, Hühnerfrikassee und zahlreiche schmackhafte Suppen, aber auch leichtere Fisch- und Pfannengerichte und Salate. Mittags stehen zwei täglich wechselnde Gerichte inklusive Suppe, Salat und Beilagen zur Auswahl – zu moderaten Preisen, 6,40 oder 8,50 Euro. Kein Wunder, dass die schnelle und freundliche Bedienung permanent in die Gesichter zahlreicher Stammgäste blickt. Doch beliebt ist das Restaurant nicht allein wegen seiner exzellenten Küche – auch der Ausblick auf Burgweiher und -ruine lässt gestresste Gemüter wieder zur Ruhe kommen. **Hotel und Restaurant Burghof**
Am Weiher 6, Dreieich-Dreieichenhain, Telefon (0 61 03) 8 40 02
Geöffnet: Di bis So von 11.30 bis 14 Uhr und 17.30 bis 23 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Welche Schwierigkeiten liegen auf dem Weg?
Obwohl die Aufgaben die gleichen scheinen, arbeiten die Kommunen mit unterschiedlichen Inhalten und Standards. Eine Angleichung bedarf vermutlich immenser Anstrengungen. Auch deshalb, weil die städtischen Gremien diese Faktoren durch Beschlüsse beeinflussen. Und die Kommunen aus der Historie und der politischen Entwicklung doch sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen.

Was kommt als Nächstes?

Nach Abschluss der Ist-Analysen filtern wir gemeinsam mit der Stadt Langen die

jenigen Bereiche heraus, für die eine interkommunale Zusammenarbeit sinnvoll erscheint. Anschließend geht es dann darum, das Ganze organisatorisch umzusetzen.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Dass trotz möglicher gemeinsamer Arbeitsabläufe die Individualität der jeweiligen Kommune erhalten bleibt. Denn damit identifizieren sich die Bürgerinnen und Bürger. Und letztlich begründet die Individualität der Kommune auch einen wichtigen Standortfaktor. Deshalb gilt bei dem Projekt: Synergien erschließen, ohne die Individualität der Stadt Dreieich aufzugeben.

Unternehmenssteuerreform: abwarten



Dr. Martin Gegenwart, Syndikus der IHK Offenbach, über die geplante Unternehmenssteuerreform.

Zum 1. Januar 2008 soll die Körperschaftsteuer durch eine föderale Unternehmenssteuer abgelöst werden. Eine kommunale Unternehmenssteuer soll dann die Gewerbesteuer ersetzen, wobei eine einheitliche Bemessungsgrundlage für beide Steuern angestrebt wird. Allerdings halten sich die vom Bundeskabinett beschlossenen und veröffentlichten Eckpunkte in den Einzelheiten bedeckt. Zu erwarten ist, dass sich die nominale Steuerbelastung von Körperschaften von heute etwa 39 Prozent auf unter 30 Prozent verringert. Inwieweit aber im Gegenzug für eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage gesorgt wird, darüber schweigen sich die Eckpunkte aus. Der Hinweis, dass die Reform „haushaltsverträglich“ ausgestaltet werden soll und dass die Unternehmen im Ergebnis um etwa fünf Milliarden entlastet werden sollen, signalisiert, dass über entsprechend detaillierte Regelungen versucht wird, das fiskalische Ziel recht genau zu treffen.

Schon im Herbst wollen die Steuerexperten aus Union und SPD neue Ergebnisse über die geplante Unternehmenssteuerreform auf den Tisch legen. Das Ziel: die Betriebe in Deutschland – Körperschaften als auch Personengesellschaften – steuerlich zu entlasten. Und das deutlich. Viele deutsche Verbände und Organisationen, darunter die Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach am Main, stehen dem einerseits abwartend gegenüber, weil nichts Genaues bekannt ist, weisen aber andererseits nachdrücklich darauf hin, dass es nicht zu einer weiteren Einbeziehung und Besteuerung von ertragsunabhängigen Bestandteilen kommen darf. Ein konkreter Handlungsbedarf besteht für die Unternehmen bisher aber nicht. Wir raten unseren Mitgliedern insoweit erst einmal, Ruhe zu bewahren, denn bei dieser Reform ist noch alles offen. Bereits zum 1. Januar 2007 soll ein neues Erbschaftssteuerrecht in Kraft treten. Im Interesse eines Fortbestands der Unternehmen und der Erhaltung von Arbeitsplätzen soll die Unternehmensnachfolge unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich privilegiert werden.

Informationen zur Unternehmenssteuerreform: Dr. Martin Gegenwart, IHK Offenbach, Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach, Telefon (0 69) 60 82 07-0



Berufskleidung für Profis – Stefan Heilmann leitet die City-Tools-Niederlassung in Dreieich.

Kleider machen Mitarbeiter

Ein beeindruckendes Portfolio und ein Service, der wohl einmalig ist: City-Tools in Dreieich ist der Systemfirmen-ausrüster schlechthin.

97 Prozent aller Artikel, in absoluten Zahlen über eine halbe Million, sofort verfügbar, Lieferung über Nacht, falls bis 16 Uhr bestellt, ellenlange Garantiezeiten – das klingt wie eine fruchtbare Oase in der Servicewüste Deutschland. Die Oase hat einen Namen: City-Tools GmbH, Niederlassung Dreieich. „Von Profis für Profis“, den selbst gewählten Anspruch lösen die Dreieicher sowohl in den Bereichen Arbeits- und Schutzkleidung, Schuhe und Werkzeuge für alle Branchen wie auch für Büromaterial, Baubedarf und Büroeinrichtungen ein. Allein vier Sprinter stehen nur dafür bereit, die „Tools“ möglichst flott zum Kunden zu bringen.

Schwerpunkt Arbeitskleidung

Von der Latzhose übers T-Shirt bis zum Parka zeigt City-Tools in den Schauräumen in der Frankfurter Straße alles, was den Firmenchef, der auf einen imagefördernden Auftritt seiner Mitarbeiter vor Ort Wert legt, glücklich macht. Auf Wunsch in Hausfarben, selbstverständlich mit nach einem speziellen Verfahren eingesticktem Logo und mit der großzügigen Garantie von City-Tools – dass nämlich das gute Stück mindestens 500-mal Waschen aushält. Beinahe müßig zu erwähnen, dass jedes einzelne Stück – egal ob Kleidung, Werk-



zeug oder Schuh – DIN-zertifiziert ist und sämtlichen Vorschriften des Gesetzgebers, des TÜV und der Berufsverbände entspricht. Stefan Heilmann, geschäftsführender Gesellschafter, über den typischen Kunden von City-Tools: „Hier geben sich Handwerksbetriebe aller Branchen, Industrie, Kommunen, Behörden, Stadtwerke, Flughafenpersonal, Ärzte, Busunternehmen und viele andere die Klinke in die Hand. Sie alle schätzen unsere Leistungsfähigkeit und die Qualität unserer Produkte.“ Die Niederlassung in Dreieich hat einen großen Showroom. Der Standort hat so viele Vorteile, dass City-Tools über eine Erweiterung nachdenkt: „Möglicherweise verlegen wir unsere Zentrale von Frankfurt hierher“, erklärt Stefan Heilmann. Ein Gewinn wär's allemal.

City-Tools GmbH Niederlassung Dreieich

Frankfurter Straße 105, 63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 3 01 09-0, Fax (0 61 03) 3 01 09-22, www.city-tools-gmbh.de

Rechnungswesen auslagern

Von der Rechnung über die Zahlung bis zur Verbuchung – alles aus einer Hand. Hinter diesem Satz steht die Servicedrehscheibe EFIS EDI Finance Service AG. Die komplett automatisierte Prozesskette sieht so aus: Die verschiedenen Eingangsarten von Rechnungen – Papier, Fax und elektronisch – vereinheitlicht das System bei der automatisierten Rechnungseingangsbearbeitung, danach gibt es nur noch eine Bearbeitungsplattform. Alle weitergehenden Funktionen bis hin zur Zahlungsfreigabe laufen nur noch am Bildschirm.

Aus den hinterlegten Stammdaten der Lieferanten werden Konditionsgestaltung und Bankverbindung automatisch zugesteuert, manuelle Eingriffe sind auf ein Minimum reduziert. Die Anbindung an gängige Buchhaltungssysteme ist gegeben, für die einzelnen Prozessschritte können unterschiedliche Zugriffsrechte vergeben werden. Der gesamte Prozess wird lückenlos dokumentiert und elektronisch archiviert. Damit erfüllt das System alle gesetzlichen Vorgaben zur elektronischen Archivierung, auch die Suche nach bestimmten Vorgängen ist erheblich einfacher. Die elektronische Rechnungsverarbeitung ist nicht nur sicherer und effizienter, sondern für alle Mitarbeiter auch transparenter. Genauso wie der oben geschilderte Rechnungseingang läuft auch der Rechnungs-



ausgang. Aufbauend auf der Kompetenz von EFIS im Zahlungsverkehr und der Anbindung an die jeweiligen Buchungssysteme der Kunden sowie der bestehenden Infrastruktur, etwa die Datenaustausch-Möglichkeiten mit allen Banken in Deutschland, bietet EFIS einen umfassenden Service im Finanzbereich an. **EFIS EDI Finance Service AG**
Willi Kohl, Am Weiher 1-3, 63303 Dreieich, (0 61 03) 98 72-0, www.efis.de



Andreas Goldbach (links) von RS-Rollläden vor seiner Erdgasautoflotte

Erdgasautos – effektiv und sparsam

Interview mit Andreas Goldbach, Geschäftsführer von RS-Rollläden, zum Thema Erdgasfahrzeuge

dialog: Seit wann fahren Sie Erdgasfahrzeuge?
Andreas Goldbach: Wir haben im vergangenen Jahr drei Erdgasfahrzeuge bestellt – ohne vorher auszuprobieren, wie das funktioniert. Der Grund war das Förderprogramm der Stadtwerke Dreieich, das damals noch bis Ende 2005 begrenzt war. Ich bin ein genauer Rechner. Meine Maxime: Effektivität und niedrige Kosten bei den Betriebsmitteln.

Auf welche Autotypen fiel Ihre Wahl?

Ausschließlich auf Fiat. Wir fahren einen Multipla als Lastensegler, einen Ducato als Transporter, einen Croma für den Vertrieb. Fiat verfügt über große Erfahrungen mit Erdgasfahrzeugen und liefert sie komplett fertig ab Werk. Bisher läuft alles reibungslos und ohne Probleme.

Geht denn die betriebswirtschaftliche Rechnung auf?

Ich besitze drei Fahrzeuge, deren Sprit mich ein Jahr lang nichts kostet. Dafür sorgt das Förderprogramm der Stadtwerke Dreieich. So machen sich die Autos von selbst bezahlt. Aber auch wenn das Förderprogramm ausläuft, rechne ich mit geringeren Kosten als etwa bei Dieselfahrzeugen. Ich kann es nur wiederholen: Entscheidend für den Kauf der Erdgasautos war ausschließlich der Faktor Kosten.

Welche Erfahrungen machen Sie mit Erdgas als Kraftstoff?

Wir tanken vor allem an der Total-Tankstelle auf der Darmstädter Straße. Das ist Bestandteil des Förderprogramms. Alle Fahrzeuge unserer Erdgasflotte verfügen über Navigationssysteme, die Erdgastank-

stellen in ganz Deutschland finden – ein kostenloser Service von Fiat. Der Verbrauch der Fahrzeuge liegt bei etwa acht Litern Benzin oder sechs Kilogramm Erdgas pro hundert Kilometer. Eine Tankfüllung reicht beim Multipla für bis zu 500 Kilometer.

Wie haben Sie sich über Erdgasfahrzeuge informiert?

Erstmals las ich in den Kundenzeitschriften *Dreieich direkt* und *Dreieich dialog* über die Vorzüge von Erdgasfahrzeugen. Auch in Presseartikeln der Stadtwerke Dreieich und Langen. Dann bin ich direkt mit den Stadtwerken in Kontakt getreten und habe mir die Informationen nochmals bestätigen lassen. Anschließend bin ich noch ins Internet, dann zu Fiat und zum ADAC. Und habe mich bei Erdgasfahrzeugbesitzern umgehört.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mehr Erdgastankstellen in Deutschland. Mehr Fahrzeugmodelle mit größeren Tanks und damit größeren Reichweiten. Und: die Verlängerung des Förderprogramms der Stadtwerke Dreieich und Langen.

Großzügiges Förderprogramm

Die Stadtwerke Dreieich fördern Erdgasfahrzeuge in Kooperation mit den Stadtwerken Langen: Wer sein Unternehmen in Dreieich oder Langen hat, bekommt für ein neues oder umgerüstetes Erdgasauto von den Stadtwerken noch bis 31. Dezember 2006 einen Tankgutschein für zwölf Monate kostenloses Tanken, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 für sechs Monate. Ausschlaggebend ist der Abschluss des Kaufvertrages. Nähere Informationen bei José Dominguez, Telefon (061 03) 602-120

Ansprechpartner



Beratung für Geschäftskunden:

José Dominguez,
Handelsfachwirt
(0 61 03) 602-120
jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de



Beratung für Industriekunden:

Volker Kreuzer,
Diplomingenieur
(0 61 03) 602-166
volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de

Kontakt

für redaktionelle Beiträge
in dieser Zeitschrift:
Hermann Becker
(0 61 02) 30 67 75

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Dreieich GmbH
Eisenbahnstraße 140
63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 6 02-0
Telefax (0 61 03) 6 02-2 10
E-Mail info@stadtwerke-dreieich.de
Internet www.stadtwerke-dreieich.de

Redaktion: Jörg Engel (verantw.), Abt. Vertrieb,
und Hermann Becker in Zusammenarbeit mit
Robert Schmauß, KOMMIT Frankfurt GmbH

Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag,
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn
www.trurnit.de

Layout/Satz: Veronika Steinberger, FT&P,
Ottobrunn

Druck: innovativa, Dreieich